vinetur

Molson Coors schließt Sharp’s Brewery in Cornwall 2026 und gefährdet 40 Jobs

Das Unternehmen sagte, die schwache Nachfrage nach Cask Ale habe den Standort Rock trotz Investitionen von mehr als 20 Millionen Pfund wirtschaftlich nicht mehr tragfähig gemacht.

Freitag, 2. Oktober 2026



Molson Coors Beverage Company hat bestätigt, dass Sharp’s Brewery in Rock im Norden Cornwalls im Dezember 2026 schließen wird. Damit endet das Brauen am Standort; nach einem Anfang dieses Jahres eingeleiteten Konsultationsverfahren sind bis zu 40 Arbeitsplätze bedroht.

Das Unternehmen teilte am 29. September mit, es habe Alternativen geprüft, bevor es zu dem Schluss kam, dass die Brauerei innerhalb seines landesweiten Brauereinetzwerks finanziell nicht mehr tragfähig sei. Die Entscheidung betrifft einen der bekanntesten Bierhersteller Cornwalls und die Brauerei, die am engsten mit Doom Bar verbunden ist, einem der meistverkauften Cask Ales im Vereinigten Königreich.

Molson Coors sagte, seit dem Kauf von Sharp’s im Jahr 2011 mehr als 20 Millionen Pfund in die Brauerei in Rock investiert zu haben. Nach Angaben des Unternehmens erhöhte diese Summe die Produktionskapazität, modernisierte die Anlagen und unterstützte das Wachstum des Sharp’s-Markenportfolios. Trotz dieser Investitionen sagte der Brauer, Veränderungen in der Verbrauchernachfrage und anhaltender Druck auf das Cask-Ale-Segment hätten den Standort schwer aufrechtzuerhalten gemacht.

Simon Kerry, Managing Director von Molson Coors für Großbritannien und Irland, sagte, die Entscheidung sei schwierig gewesen, weil Sharp’s in den vergangenen 15 Jahren ein wichtiger Teil des britischen Geschäfts des Unternehmens gewesen sei. Nun liege der Fokus darauf, die von der Schließung betroffenen Mitarbeiter zu unterstützen.

Die Schließung beendet den Braubetrieb in Rock, doch Molson Coors sagte, es prüfe den möglichen Verkauf des Geländes. Zudem habe das Unternehmen mit Camerons Brewery eine Grundsatzvereinbarung als bevorzugtem Braupartner für zentrale Sharp’s-Cask-Ale-Marken getroffen. Diese Vereinbarung würde die Produktion dieser Biere aus Cornwall verlagern, die Marken aber über einen anderen Brauer im Markt halten.

Molson Coors sagte, die Keg- und abgefüllten Biere von Sharp’s würden weiterhin in den Brauereien in Burton und Tadcaster produziert. Das bedeutet, dass die Sharp’s-Marke weiterhin Teil des Portfolios des Unternehmens bleibt, ihre Produktionsbasis jedoch auf andere Standorte und einen externen Partner verteilt sein wird, statt sich auf Rock zu konzentrieren.

Der Schritt ist für die Getränkeindustrie bedeutsam, weil er auf eine weitere Konzentration der Braukapazitäten im britischen Biermarkt hinweist, vor allem in unter Druck stehenden Kategorien. Cask Ale verzeichnet seit Jahren schwächere Nachfrage, und Sharp’s Rückzug aus dem Brauen in Rock zeigt, wie große Brauer ihre Versorgungsstrukturen neu ordnen, um Kosten zu senken und Marken zu schützen, selbst wenn ein historischer Standort nicht mehr tragfähig ist. Eine solche Verlagerung kann sich auf Beschäftigung, lokale Brau-Ökosysteme, Logistik und die Beziehungen innerhalb von Pub- und Großhandelsnetzwerken auswirken.

Für Cornwall ist die Schließung ein Rückschlag für eine regionale Bierbranche, die Sharp’s als einen ihrer sichtbarsten Namen betrachtet. Die Brauerei hat seit langem eine starke Identität, die mit dem County und dem Cask-Ale-Handel verbunden ist. Eine Verlagerung der Produktion mag die Verfügbarkeit der Marke sichern, nimmt der lokalen Wirtschaft jedoch einen wichtigen Braubetrieb.

Das Unternehmen hat keinen Käufer für den Standort Rock benannt und keine weiteren Angaben zum Zeitpunkt der Stellenverluste gemacht, außer dass die Produktion im Dezember enden wird. Es hat auch nicht dargelegt, wie schnell die Braumengen für die Cask-Ale-Marken im Rahmen der geplanten Partnerschaft zu Camerons verlagert würden.

Die Ankündigung erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem Brauereien in ganz Großbritannien weiterhin mit Kostendruck, veränderten Trinkgewohnheiten und schwächeren Handelsbedingungen in einigen traditionellen Bierkategorien zu kämpfen haben. In diesem Umfeld standen Unternehmen unter dem Druck, Markeninvestitionen mit der Auslastung der Werke und der Effizienz der Distribution in Einklang zu bringen. Die Entscheidung von Molson Coors zu Sharp’s zeigt, dass selbst etablierte Brauereien mit national bekannten Marken vor diesen Veränderungen nicht gefeit sind.

Sharp’s ist vor allem für Doom Bar bekannt, ein Bier, das zu einem der bekanntesten Namen im britischen Cask Ale geworden ist. Das Produktionsende in Rock wird daher über Cornwall hinaus Gewicht haben – sowohl wegen der Marktstellung der Marke als auch, weil es den anhaltenden Druck widerspiegelt, unter dem cask-orientiertes Brauen im Vereinigten Königreich steht.